Weilburger



Machintt.

Mr. 201 July !

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Untsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

hagepreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monation ist ausgeholt monation i 18. Dierteljährlich Mt. 1.20, bei unjeten austrugen. Die Dierteljährlich Mt. 1.77

Rebafteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Beriag: S. Bipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Re. 24

Inferate: bie einspaltige Garmondzeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Gur bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

nr. 202.

Freitag, ben 28. August 1914.

53. Jahrgang.

Der Krieg.

Berlin, 27. Aug. (2B. I.B.) C. M. fleiner hteiger "Magdeburg" ift bei einem Borftof im miiden Meerbusen in der Rahe der Infel densholm auf Grund geraten. Die Silfeleiftung andere Schiffe war bei dem dichten Rebel möglich. Da es nicht gelang, das Schiff aufheringen, wurde es bei dem Eingreifen weit terlegener ruffischer Streitkräfte in die Luft kiprengt und hat einen ehrenvollen Untergang ifunden. Unter dem feindlichen Tener wurde den Lorpedoboot "V 26" der größte Teil der besatzung des Kreuzers gerettet. Die Berluste "Magdeburg" fiehen noch nicht gang feft. berden bis jest gemeldet: 17 Tote, 21 Berandete, Darunter Der Rommandant Des Schiffes. Geretteten werden heute in einem deutschen halen eintreffen. Die Berluftliste wird so bald möglich herausgegeben werden.

Die "Magbeburg" war einer unserer neuesten kleinen Bert, am 13. Mai 1911 vom Stapel gelaufen. Ihre erberdrängung war von 4550 t, ihre Geschwindig-27.6 Seemeilen bei einer Maschinenstärte von 30000 Die Besatzung betrug nach dem Friedensetat 373 n. über die Bestückung barf jett nichts verlauten.)

bubapeft, 26. Aug. Beglaubigte, von ber Bendurchgelassene Meldungen besagen dest die öfter-ich ungarischen Truppen am 14. August nach zweidungarischen Truppen am 14. August nach zweisem hartnäckigen Kampse die wichtigen Höhen von an der Grenze von Montenegro, Dalmatien der Herzegowina eroberten. Die Montenegriner auseinandergesprengt. Der Einmarsch in den ihrigt und die Eroberung Plevljes am 18. August gestellte die Groberung Plevljes am 18. August de gleichsalls nach erbitterten Kämpsen mit den gleichsalls nach erbitterten Kämpsen mit den mitnegrinern. Bon den Montenegrinern wurden sie standrechtlich behandelt. Die türkische Bevölkerung bie kruppen der Monarchie auf die herzlichste kiek Kaserne von Plevlje hat noch deutsche Aufwie dur Zeit der österreichischen Herzlichste.

Ronstantinopel, 27. August. Das Blatt onstant in opel, 27. August. Dus beiten Boltstelend", das in den mittleren und unteren Boltstellend beiten bei beiten Beitamtellen beiten berbreitet ift, veröffentlicht ein Beitamschi siehr verbreitet ist, veröffentlicht em Beteum Satten ben Sieg ber beutschen Waffen. — Schon vor Lagen konnten wir melden, daß in den konstantinopels ein besonderes Gebet sür den

Sieg ber beutschen Waffen gesprochen murbe. War ichon dies bedeutungsvoll, da bisher noch niemals von mohammedanischen Prieftern für Christen oder gar für ein dristliches Heer gebetet worden ist, so ist die jetige öffentliche Bekanntmachung eines Gebetes noch bedeutungsvoller. Sie ift fo gut wie eine offene Parteinahme ber türfischen Regierung für unsere Sache.

Die Feuertaufe des 80. Regiments.

Bon einem Mittampfer wird ber "Wiesb. Big." geschrieben: Ein heißer Tag lag vor uns. Frühmorgens um 3.30 Uhr, nachdem wir am Abend vorher um 7.50 die belgische Grenze bei . . . überschritten hatten, marschierten wir frohen Mutes in den belgischen Landen weiter. Weine Kompognie lag auf Borposten bei . . ., als uns um 12 Uhr die Alarmnachricht ereilte: eine französische Radfahrer Kompagnie in Angriff. Wir brachen auf und lagen furz nach 2 Uhr schon im Gesecht gegen die Franzosen. Die ersten französischen Gesangenen erblickten wir um 3.45 Uhr, die freudestrahlend ihre Mügen schwenkten, als sie sich in deutschen Sanden befanden. Wir marschierten weiter auf . . . und taum erreichten wir ben Ort, als aus ben Sausern ein machtiges Feuer von Franktireurs auf unfer Regiment er-öffnet wurde. Gleichzeitig schlugen französische Artilleriegeschoffe in unfere Regimentstolonne ein. Wir gingen bis in ben Ort vor und schlugen, was sich uns in ben Weg stellte, total zusammen. Ich erhielt den Besehl, ein Haus, aus bessen Keller geschossen wurde, in Brand zu steden, dem ich mit größtem Bergnügen Folge leistete. Wir marschierten nun weiter und erstürmten eine Brasferie feine Brauerei, Die fich in vollem Betrieb befand) Wir hielten ben Ort bis gegen 6 Uhr befest und zogen uns in der Richtung . . . durück. Dort bezogen wir Alarmquartier. Wir wurden von den dort ansässigen Franzosen gut bewirtet und aufgenommen. Aber nicht lange dauerte das Bergnügen, daß wir uns der Ruhe hingeben durften und es ging weiter nach X., wo wir auf freiem Felbe Biwat bezogen. Fern am Horizont standen Häuser, Gehöfte und ein ganzer Ort in hellen Flammen.

Alls der Morgen graute, brachte uns die Feldpost, die zum erstenmal eintras, frohe Botschaften aus der Heimat. Fast alle Kameraden erhielten Feldpost, was mit großen Jubel begrüßt wurde. In diese Freude mischte sich auch tiese Trauer. Hatte gestern hier das Regiment 87 siegreich gefochten, so mußten wir für 1 Offizier, 1 Einjährigen-Unteroffizier und 14 Mann ein Grab herstellen, was eine tiese Bewegung unter ben Truppen herporrief. Muf einen Kornader gebettet lagen

nun die maderen Streiter. Rachdem wir die Ertennungsmarten und Wehrzeichen forgfältig abgenommen, einzeln verpact und an das Bataillon abgeliefert hatten, marschierten wir weiter. Gegen 9.45 Uhr teilte uns unser Bataillonskommandeur mit, daß mehrere franzö-sische Armeekorps bei Met g schlagen seien, was Begeisterung und Mut in unserer Mitte noch höher ansachte Wir marschierten bis gegen 2 Uhr und legten uns sobann in Bereitschaft, um einer französischen Kavallerie Brigabe entgegenzutreten. Abends 8 Uhr zog ich auf Unteroffiziers posten; wir machten eine sehr unruhige Nacht burch. Rechts und links von uns lagen gefallene französische und belgische Truppen, was in der Nacht einen schauerlichen Unblid bot.

Um 6 Uhr rüdten wir weiter und erhielten fobann bie Radpricht, bei Ramur fet eine große Schlacht im Gange, und unfer Armeetorps muffe gur Unterficitung eingreifen. Den Augenblid werbe ich in meinem Leben nicht vergessen, als mein Hauptmann zu uns sagte: "Kinder, jest gehts los!" Im Eilmarsch brachen wir vor, und nach kaum einigen Tausend Metern schlugen icon bie frangofifden Geschoffe, Rugeln und Granaten, in unseren Reihen ein. Schon glaubten wir alle, unsere letzte Stunde habe geschlagen. Rechts und links schon lagen die Berwundeten, dort stähnt ein Schwerverwunbeter, bier liegt ein Toter. Doch nur turge Beit mabrte bie Betlemmung, bann fam ein wütenber Drang nach pormarts. Alles, unfere Kameraben und uns felbst in biefem Moment vergeffend, fowie nicht mehr barauf achtend, bag mir uns im feindlichen Befchütfeuer befanben stilrmten wir vor; auch der Kugeln achteten wir nicht, die uns hestig umschwirrten. Rechts von mir mein Hauptmann, links ein Unterofsizier, so gingen wir vor. Das Sturmsignal geblasen, Seitengewehr aufgepflanzt — und vorwärts ging es burch dichten Wald. Bier Meter lag ich vor einer feindlichen Kanone. Ein Schußtrachte loh. Alle waren wir auf einige Minuten verschüttet. Unfere lette Rraft rafften wir gufammen, um

bas feinbliche Geschitt zu erfturmen. Gin frangösischer Offizier zielte auf meinen Hauptmann, ber tot zusammer-brach. Ich selbst an ber rechten Hand verlegt, ergriff mein Bajonett und folug auf ihn ein. Dag mir in biefem Augenblid bas Beben gerettet wurde, verbante ich zunächst Gott.

Da fehr viele Berwundete herumlagen, mußten wir einige Meter weit vorgeben, um uns ben Angriffen ber feindlichen Infanterie gegenüberzuftellen. Eine unmensch-liche Wut erfaste uns und wie die Tiger stürzten wir uns auf die Rothosen, die sich vor unseren Bajonetten toloffal fürchten. Schon marfen fie ihre Gewehre weg, hoben die Sande hoch und baten auf den Anicen, man

Splvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

28. Fortjegung.)

ich mich betrifft, so fürchte ich die Zornesblige der Tante allerdings viel weniger," murmelte, Hoistelle, während er den Brief in die Tasche ihrer lieben lie wird über die Handlungsweise ihrer lieben und über ihr eigenes Benehmen einige recht

Sorte von mir zu hören bekommen."
Seine Empfindungen für die "schöne Herta" waren in dat durzeit nicht gerade die freundlichsten. Denn wenn grundlich von Geinen Baters und seiner Tante Rundlose Aufregung seines Baters und seiner Tante ertiaren tonnte, daß fie eben Splvia Bendleton tannten, fonnte, daß sie eben Sylvia permeten, balbigung für sich nicht in Anfpruch nehmen. Sie Silvia für fich nicht in Anspruch nehmen. Borte, Solvia für sich nicht in Anspruch nenmen. Borte, benen fie du ihm über fie gesprochen, bewiesen gur bat fie die junge Amerikanerin vollkommen richtig batte. Unter diesen Umftanden erschien ihm ihre Der Dans Unter diesen Umftanden erschien ihm ihre Benunguan bleiben durfte. he Denunziation als eine Berfidie, Die nicht un-

bleiben durfte. Bafentamp erschien mit den "gestohlenen" Roffern, ber Bagen seich in Bewegung. Als er die Stätte Bestalten Unsalls passierte, tauchten am Grabenrand bei die der Jungen auf, beren seder ein Blatt ber harb schweiter Jungen auf, deren jeder ein Blatt ber hand schwenkte und die auch sonst durch berzweitste Gestauferienen die Auswerffamkeit der in der hand ichwenkte und die auch ibnit der find berzweiselte Gestikulationen die Aufmerksamfeit ber inche und iagte au hasentamp:

Ander Geschlafte ber benden gesehen? Run wohl,

haben Gie du hasentamp:

Sie die Sie ab, gehen Sie zu ihnen zurüd und fragen ihr sie ab, gehen Sie zu ihnen zurüd und fragen ihr sie lagen: Einen Tag und fünf Zwölftel', so geben Sie dem Eine Antwort gesunden haben. se ledem eine Magen: Einen Tag und fünf Zwölstel', so geven ich nicht einen Mark. Auf weitere Unterhaltungen brauchen und fünf Incht einzulassen. Aber merken Sie wohl: Einen bieben die Molftel! Benn die Antwort anders lautet, Basen die Buben nichts."

erzogener Diener, dem außerdem sehr viel daran liegen

mußte, feinen Gebieter bei guter Laune gu erhalten, geborchte er ohne Frage und Biderrede. 3m Dauerlauf rannte er bis ju ber Stelle gurud, mo bie beiben Jungen zwifchen Furcht und Soffnung warteten, und im Dauerlauf

fehrte er gu bem Wagen gurud. "Ich habe jedem eine Mart gegeben," fagte er mit unerschütterlichem Ernit, mahrend er feinen Blag neben bem Grafen wieder einnahm. Und es murbe über diefen mertwürdigen Zwifchenfall fein Bort weiter geiprochen. -Gie maren bem Biel ihrer Fahrt ichon giemlich nabe

gefommen, als Soiningen fragte "Ich nehme an, daß Sie bei Ihrer gestrigen telepho-nischen Unterhaltung mit ber Dame, die fich im "Bellevue-Sotel" am Gerniprecher gemelbet batte, über meine mabre

Berfonlichteit feinen Zweifel gelaffen haben." "Es fann icon fo fein, herr Graf! Die Berson drehte und prefte es ja formlich aus mir heraus."
"Taten Sie dabei auch meines Baters Ermähnung?"

Damit hatte ich ja leiber angesangen. 3ch mußte nicht, mas ich anderes tun follte, um Sie gu benachrichtigen. Es war icon ichmer genug für mid, unbemertt an bas Telephon ju gelangen; benn ber Gerr Graf hatte mir befohlen, um acht Uhr ins Bett gu geben."

In ber Abficht, eine Berftandigung amifchen Ihnen

und mir unmöglich zu machen ?" "Jawohl. Und wenn ber Bert Graf geahnt hatte, daß ich mich über die hintertreppe binuntergeichlichen hatte, er mare mir ficherlich mit bem Schurhaten ober mit etwas

noch Schlimmerem nachgelaufen."
"Sonderbar!" dachte Hoiningen. "Da müssen doch noch andere Einstüsse im Spiel sein, als die lächerliche Aufregung der lieben Tante. Das Benehmen des alten herrn mare fonft ja gang und gar unerflarlich.

Es lag nabe genug, die Quelle diefer anderen Einfluffe in dem Bicomte de Marigny ju fuchen. Und in einer Mufmallung jugendlichen Tatendranges, der fich irgendwie Buft machen mußte, mandte fich Spiningen an einen heute

ausnehmend ichweigfamen Begieiter: "Bevor dieje Angelegenheit zu Ende gebracht ift, Safentamp, merbe ich es mabridjeinlich für notig halten,

einem gewiffen Frangojen ein paar Knochen im Leibe gu Berbrechen."

Connten es nicht zwei fein, Berr Graf? Ich machte fürs Leben gern einen von ihnen auf meine Rechnung nehmen.

Soiningen mußte mitten in feiner gornigen Entruftung

"Run, vielleicht fann auch bagu Rat werden," meinte er. "Es gibt da noch einen gemiffen ehematigen Ober- leutnant, ber unter Umftanden für eine fleine Burechtmeifung reif mare. Und der Buriche mare fur Gie in ber Tat beffer geeignet als für mich.

"Zeigen Sie ihn mir, herr Graf, und befehlen Ste, wann es geschehen foll. Bei meiner Seele, ich werbe so lange Fußball mit ihm spielen, bis ihm für eine gute Beile Soren und Geben und noch einiges andere vergangen ift."

Soiningen tonnte die blutdurftige Unterhaltung nicht fortfegen, benn ber Bagen hatte die Unlagen por bem Sotel erreicht, und von der Beranda ichimmerte etwas Beifes herüber, deffen Unblid das Berg des Grafen in rafderen Schlägen pochen und ihn fogleich alles vergeffen machte, mas es außer Gnlvia Bendleton in diefer mundericonen Belt eima noch geben mochte.

"Suchen Sie sich ein Unterfommen in dem anderen Gasthof des Ortes," besahl er dem Chauffeur. "Ich glaube nicht, daß wir den Bagen vor morgen früh brauchen werden. Aber Sie muffen ihn immerhin instandsegen und für die Fullung des Benzinbehälters forgen für den Fall, daß er bennoch ichon im Laufe des heutigen Tages benötigt werden sollte."

Er iprang berab, eilte gu der Beranda, und nachbem er die errotende Splvig ichon von weitem burch frohliches Schwenken seiner Müge begrüßt hatte, reichte er ihr das Baket Briefe. Zufällig lag der an Frau von Riedberg adressierte obenauf, und nachdem das junge Mädchen ihn mit einem flüchtigen Blid gestreift hatte, sagte sie be-

"Der arme Bicomte! Ginen wie langweiligen Abend vergeblichen Wartens mag er in Karlsruhe gehabt haben! Diefer Brief ift von ihm. 3ch tenne feine Sanbichrift. In Baris erhielten Bapa und ich von ihm Ginladungen

möge fie am Leben laffen. Wir waren bamit nicht einverstanden, doch machte jetzt ein Signal dem Kampf ein Ende. So hatte die 4. Kampagnie vereint mit der 2. Kompagnie in der kurzen Zeit dis 4 Uhr 8 französische Geschütze erobert und ungefähr 100 Gesangene gemacht. Da nun mein hauptmann gefallen war, erbot ich mich mit anderen, ihn ju fuchen. Und bald fanben wir ihn auch vor. Entblößten Sauptes ftanben wir vor ber Leiche unferes tapferen Führers, ben wir nie vergeffen werben, und Tranen traten uns in die Augen. Rachdem sich sich unser Bataillon gesammelt hatte, marschierten wir auf . . . vor, woselbst die seindliche Jusauterie in besestigter Stellung lag. hinmeg ging es über Tote und Bermundete, gertrimmerte Geschütze, tote Pferbe uim. Ein jammervolles Bild bot uns Diefer Unblid. Rurg por ber Strafenbiegung ftand ein einzelnes weißes haus, aus bem wir von ben Frangofen ein höllisches Feuer erhielten. Bur rechten Beit noch ergriffen unfere tapferen Brandenburger-Mainz ein, und gegen 8 Uhr war ber

Nachbem wir alle Gott für ben Gieg gebantt hatten, befeftigten wir unfer Lager und bereiteten uns auf bie Radit vor. 3ch felbst brachte noch einen Gefangenen bes frangösischen Artillerie-Regiments Dr. 18, ben ich in einem Kornader gefunden hatte, mit, bei dem ich die gange Racht Bache hielt. Da mich meine verlette hand sehr schmerzte, ließ ich sie mir verbinden und begab mich morgens gegen 4.30 llhr nach dem Feldlazarett. Bon hier aus ging es nun nach . . . , woselbst ich eine Er-frischung erhielt und dann durch die Bahn weiterbesördert wurden. Anf ber Fahrt murben wir iiberall lebhaft begriißt, hurrarufe murben uns guteil und bie Berpflegung von seiten ber Bürger war eine vorzügliche. Zum erften Male erhielten wir wieder beutsches Brot und bentsche Wurft, und wie Löwen griffen wir banach. Ich bin mit vielen anderen verwundeten Kameraben auf ber Wohl haben wir Schmerzen, aber, alles pergeffend, haben mir nur den einen Bunfch, bag bald unfere franten Glieber wieber gefund fein möchten, bamit wir die Enticheidung bei Baris mitmachen fonnen. Nicht einer ift unter uns, ber anderes benft, immer wieder hört man ben Ausruf: "Auf nach Paris!"

Bon der Schlacht bei Dieuze.

(Mus bem Bericht eines verwundeten Offiziers.)

Der hauptschlag, durch ben die acht frangofische Urmeeforps zwischen Det und bem Basgenwald zurudgeworfen murben, fo baß fie bant einer rlidfichtslofen Berfolgung auf ihre Sauptftiitpuntte gutudfluten, erfolgte am Donnerstag, ben 20. Auguft. Wir hatten, fo berichtet unfer Gemahrsmann, in ber Radit vom 19. auf ben 20. bei Burgaltdorf in Schützengräben gelegen, eines französischen Angriss gewärtig. Obwohl von Zeit zu Zeit von Auftlärungsabteilungen Schüsse gewechselt wurden, gingen die Franzosen nicht vor. Da fam gegen 5½ Uhr auf unserer Seite der Besehl zum Angriss auf die französischen Stellungen westlich und östlich von Dieuze. Die Frangofen hatten eine Borftellung am Monader Balbe nordweftlich won Bergaville. Sie murden von unseren Truppen unter startes Feuer genommen, bas sie lebhaft erwiderten. Unter der Wucht unserer Maschinengewehre ließ bas frangofische Gewehrfeuer indeffen bald nach und unfere Leute brangen trog ber hinderniffe, die ber noch stebende hafer auf ben Feldern bot, mit unge-ftumer Tapferkeit gegen ben Feind vor, sich immer wieder zu Bügen und Kompanien zusammenschließend und ben Angriff vorwarts tragend. Während bes Borgehens fiel es auf, baß aus einigen Sauschen in ben Weinbergparzellen nördlich bes Monader Balbes, bie von Bermundeten belegt fein follten, heftiges Flankenfeuer fam. Unfere Truppen madten biefem ichandlichen Treiben ein rafches Ende, erfchoffen die Infaffen der Baufer und legten biefe felbft in Trummer. Den rechten Flügel eroberten die beutschen Truppen burch einen glägenden Bajonettangriff. Der Feind tam ins Banten, wich und flüchtete rennend auf feine Sauptstellung gu.

allerlei Beranitaliungen, bei denen er ben Subrer und Erffarer gu maden munichte. Ach, wenn er gewußt hatte, wie gern ich auf feine freundlichen Bemuhungen ver-

Holiningen war ihr im innersten Herzen dantbar für diese Hinzusügung. Wohl fürchtete er schon längst nicht mehr, daß eine wärmere Empsindung sur den Franzosen in ihrer Seele lebe, und in diesem Sinomte. Aber daß Sie nicht mehr eisersuchtig auf den Vicomte. Aber daß Sie gewissermaßen ein Bedürfnis fühlte, ihn barüber gu berubigen, machte ihn febr gludlich. Er fah, daß fie beide bis gu bem Buntte gelangt maren, mo eines in ber Seele bes anderen zu lefen, eines bes anderen Bedanten gu erraten vermag, ohne daß es dazu eines jener Berftandigungs-mittel bedürfte, wie Menichen, die fich gleichgultig find, sie den geringen, bie Mengen, bie sich greingutig sind, sie untereinander nötig haben. Fürwahr, die Wahrung ihres Geheimnisses hing nur noch an einem seidenen Faden, den schon im nächsten Augenblick ein Hauch, ein

Richts, irgendein belanglofer Bufall gecreißen tonnte. Sylvia hatte ben an die Baronin abreffierten Brief beifeite gelegt und nach einem anderen gegriffen. Schon ber Unblid ber Briefmarte und bes Boftftempels ichienen fie in das lebhaftefte Erstaunen zu verfegen. Saftiger, als es sonst ihre Gewohnheit war, rif fie den Umschlag herab, und dann, nachdem sie gelesen hatte, kam es wie ein Ausruf der Ueberraschung, wenn nicht des Erschreckens,

von ihren Lippen.

Wie sonderbar das ift! Mein Bapa schreibt mir aus Frantsuet, wo er gestern nachmittag von Paris einge-troffen ist. Er hatte, wie es scheint, nur gerade noch Zeit genug für diese füns Zellen. Aber sie sind allerdings in-haltsvoll genug."

"Benn es nicht unbescheiden ift, gu fragen -"Oh, Sie konnen es gern wiffen. Mein Bapa ichreibt, daß Miftref Leland abgereift fei, um fich mir in Stuttgart für den Reft meiner Tour anzuschließen. Ich foll ihm fofort telegraphieren, ob dieje Benachrichtigung in meinen Befig gelangt ift."

Sie las das turze Billett wieder und wieder, mahrend eine verräterische Rote sich langsam über ihre Wangen und über ihren weißen Naden verbreitete. Dem jungen

Die mit frangösischen Leichen bicht bebectten Ader legten Beugnis bavon ab, welche grause Ernte ber Tob unter ihnen gehalten hat. Alles brängte auf die hauptstellung zurüd, aus der ein verdectes mörderisches Artilleriefeuer unsere tapferen Jungens aufzuhalten suchte. Aber versgebens! Bormarts ging es mit unwiderstehlicher Gewalt, die Höhen hinauf, und unter diesem Stoße und dem tatträ tigen deutschen Artillerieseuer räumte der Gegner seine Hauptstellung auf der ganzen Linie. Bon Bergaville bis Dieuze war die Straße gespickt mit französischen Leichen, mit Lebelgewehren und Tornistern, die die Flüchtenden weggeworfen hatten, um in ihrem Laufe unbehindert zu sein. Auch links von uns ging dus Gesecht vorwäris, der Feind flüchtete auf Dieuze zu, um von dort den Riidzug auf Lünéville anzutreten. Wagenlabungen frangöfischer Batronen bededten ben Boben. Schon bei ber Einnahme ber frangofifchen Borftellung hatten wir Maulefel gefunden, bie noch mit Majchinengewehren und anderem Material bepadt maren, und auch in der hauptftellung des Feindes fielen uns Batterien, barunter folde allerschwerften Kalibers, in bie Sanbe, beren Bferbe noch nicht einmal ausgespannt waren, sonbern erschoffen im Geschirr an ber Erbe lagen. Auch ber gange Weg von Bergaville bis Gebling war mit Rothofen bededt, ein Beiden, daß bem Gegner auch auf feinem Rudgug morberifche Berlufte beigebracht worben find. Gin frangösifder Major, ber fein Bataillon bavonlaufen fah, ftellte fich auf die Bofchung eines Grabens und gab fich felbft ben Tob. Bu hunderten ließen sich bie Franzosen gefangen nehmen und baten flebentlich um ihr Leben. Allenthalben wimmelte es von frangofischen Befangenen. Wie menig Biberftanbsfraft ber Feind trot feines vielgerühmten "Glans" befaß, kann mit mancher Episobe bewiesen werben. Aus einem Bahnhofsgebäude 3. B. haben brei Gruppen unserer Leute eine französische Besatzung von etwa 100 Mann herausgeholt. Diese eröffneten zwar auf die wenigen anrudenben Deutschen das Feuer, stedten aber, als unsere Leute fich baburd nicht abschreden liegen und bis auf 100 Meter herangeriidt maren, eine weiße Fahne heraus, um Leben und Gefundheit in Gidjerheit zu bringen. Demgegenüber waren die deutschen Truppen von einem Helbenmut beseelt, der die glanzendsten Leiftungen erzeugte. In diesem Kampfe hat man den Eindruck befommen, es fei bei ben Frangofen-Methobe, bag auch die Bermundeten schießen. Eine ganze Anzahl hat auf diese Weise ihr Leben gelassen, darunter der Oberst des . . . Regiments. Nach diesen trüben Erfahrungen ist man auf beutscher Seite flug geworden und nimmt ben französischen Berwundeten die Waffen ab, bevor man fie versorgt. Die Ambulang arbeitet in mustergültiger Weise hand in Hand.

(Rachbrud verboten.)

Mus Grober Zeit — Für Grobe Zeit. 28., 30. und 31. Auguft 1870.

Um 29. Auguft 1870 tam es bereits zu bem Gefecht bei Nouart. Es war dies ein Auftfarungsgefecht und ber Zwed besselben mar, bem beutschen hauptquartier Gewißheit über die Stellung und den Anmarich ber Franzosen zu geben. In Folge dieses Gesechtes, in welchem ein Teil der Bortruppen der IV. Armee den rechten Flügel Mac Mahons (General Failly) angriff, bie Sachfen verloren 18 Offiziere und .356 Mann, zeigte es sich, daß sich die französische Armee bereits im unmittelbaren Bereiche ber beutschen Beere befand, welche lettere fie in ber rechten Flanke und im Ruden im weiten Bogen umichloffen. Um Abend bes 29. August vermochte Moltte ben Gintritt ber Rataftrophe für bie frangofifche Urmee, ben nichts mehr abwenden tonnte, faft bis auf die Stunde gu berechnen.

Der 30. Auguft 1870 ift ber Chrentag für die bayrischen und sächsischen Truppen. Un biesem Tage fam es zur Schlacht bei Beaumont. Auf ihrem Wege nach ber Maas waren die Franzosen (5 Corps des Failly),

nachbem fie fich in einem anftrengenben Rachtmarich Grafen aber hatte ihre Mitteilung das herz verzweifelt ichwer gemacht. Er ahnte nicht, wer diese Mistreß Leland fein mochte, aber er hatte die unumftöfliche Gewißheit, daß ihr unvermutetes Ericheinen auf der Bilbflache für ihn nichts anderes bedeutete als eine graufame Bertreibung aus feinem Seligfeitsparabiefe. Frau von Riedberg mar für ihn zu einem Fattor geworden, mit bem er als mit einem unbequemen hindernis nicht mehr hatte zu rechnen brauchen; Miftreg Beland aber mar eine unbefannte Große, von der er fich gunächft nicht viel Gutes gu verfprechen magte.

Aufs neue offenbarte fich die geheimnisvolle Runft bes Gedantenlejens zwischen Berliebten, da Snivig nun, angelegentlich auf den fonnenüberglängten Fluß hinaus. blidend, fagte :

"llebrigens braucht durch die Dagwischenkunft ber Miftref Leland an unferen Dispositionen ja nicht das geringfte geanbert ju merben. Der Bagen bieter Raum genug für uns alle. Es muß dann eben nur immer einer von uns ben Blag neben dem Sahrer einnehmen. Und die beiben Damen werden gewiß einverstanden fein, daß wir

damit abmedfeln." Darf ich mir erlauben zu fragen, wer Miftref Beland ift?" fragte er in einem Ion, der ihr fojort alle feine Be-forgniffe offenbaren mußte. Soweit es fich um Sylvia und um feine Liebe zu ihr handelte, war er ja ebensowenig ein Meister in der Berstellungstunft, als sie felber fich all-

Buviel auf ihre ichauspielerischen Fähigkeiten einbilden burfte. "Eine alte Freundin von uns," erklarte fie eifrig. 3hr Gatte war meines Baters Partner, bis er vor einigen Jahren ftarb. Gie ift eine reigende Frau und eine richtige Burgerin ber gangen Welt. Meift lebt fie in Baris; aber ich hatte geglaubt, daß sie diesen Sommer in Trouville zubringen wurde. Ich wundere mich — "
Sie sagte nicht, worüber sie sich wunderte; aber sie

ftudierte ihres Baters Brief jum dritten Dale, obwohl fie die wenigen Beilen boch eigentlich icon hatte auswendig miffen muffen. Rach einer geraumen Beile erft fagte fie : "Mein Bapa macht nicht die fleinste Undeutung, Die wie eine Erflärung aussehen konnte. Und das ift bei ihm sonst in der Regel ein etwas beunruhigendes Zeichen. Er

bem Feinde entzogen, in ber Rabe bes genannten Stoll chens angelangt und hatten es fich unter ihren bequem gemacht. So übel bestellt war es bereits m biesem Teil der französischen Armee, daß die Mittellen welche durch den North filikaten. welche burch den Wald füblich von Beaumont führte gänzlich unbewacht blieben und man ben Feind erfi-merkte, als seine Granaten ins Lager schlugen. Franzosen, das Lager im Stich lassend, stellten uördlich von Begumant auf und lassend, stellten uördlich von Beaumont auf und es tam zu einem tigen Artilleriefampf. Bei Moufon gingen fie iber Maas, aber in sehr zerrüttetem Zustande, alle Burcheinander und unter Zurücklassung von 3000 er fangenen und 30 Geschützen. Am selben Tage die Bayern unter v. d. Tann das 7. französische Gord (Dougy) bei Stonne an und erbeuteten eine gun Trainkolonne. Ermüdet, zersprengt, furz in keinebre erhaulichem Zustande, famen die meisten fransosie Korps an der Maas an. Am Abend des 30. god Mac Mahon allen Korps den Befehl, auf bestung Seban zu warfdi Festung Seban zu marfchieren.

"Mac Mahon läßt dem Kriegminister wissen, der gezwungen ist, nach Sedan zu marschieren", das Telegramm, das am 31. August 1870 nach ging. Und die Autwert Paris ging. Und die Antwort Palitaos lautete: "Ihre Peri fest mir nicht die Ursache Ihres Mariches nach ruche auseinander, welcher die lebhafteste Erregung vermo wird". Diese Epistel, welche beweist, daß die Kriegsleitung keine Aries Kriegsleitung feine Ahnung von ber Lage ber frand Armee hatte, ichioß mit ber naiben Frage per Marschall benn eine Schlappe erlitten habe Spage Marschall zog seine Armee um die kleine Festung zusammen, die am rechten Ufer ber Maas gebieden Herre bei ben school der ber Maas gebieden herre bei ben school der ber man bei man ben school der ber man bei man ben school der ber man bei man bei ben school der bestellt der ber man bei bestellt der bei bei bestellt der bestellt der bei bestellt der bestel Marichen, ber mangelhaften Berpftegung und ma haften Führung vor allem Ruhe not und biefe mes hier nicht finden. Ruhig und sicher, obgleich auf deutscher Seite das Menschenmögliche in Matter geleistet werden mußte pollene sich au gat der geleistet werden mußte, vollzog sich am 31. der marsch der deutschen Heere, der die 6 Armeetorps (G fgl. sächsisches, 5. und 11. preußisches, württembergl.
4. Korps und 6¹/₂ Kavallerie Divisionen) in die des Feindes brachte, dem am Abend der Ridgigs Often und Westen (Mantache und Meries) bei Often und Westen (Montmedy und Mezieres) bert völlig versperrt wor; nur bie Strafe von Seban me Belgien, 11 Kilometer entfernt, war noch frei. Habi lich sollten auch die beutschen Truppen einen solott haben, allein die ganze Sachlage drängte zu seinen bei bei Entscheidung und so erging denn am Abend bes August vom Hauptquartier zu Bendresse auf der sie für den folgenden Tag, während französischer Sich Gesamtdisposition nicht mehr gegeben ward und Führer seinem eigenen Unglücksstern überlassen bied

Deutschland.

Berlin, 27. gingut - Nach bis jett vorliegenden amtlichen Meigne haben die deutschen Truppen bereits 28 218 gefangemacht: 4500 Relaier 1201000 bereits 28 218 gemacht; 4500 Belgier, 12213 Franzojen und 11000 Bel Es wurden gefangen genommen bei Lüttich 4 000 Persone bei Luneville 700 Franzoien

bei Luneville 700 Franzosen, bei Milhausen 513 Franzosen, bei Lagarbe 1000 Franzosen, bei Stallung 3000 Russen, bei Tirlemont 500 Belgier, bei 10000 Franzosen, bei Eirlemont 500 Belgier, Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht solgende genterfie einer schnellen und zunarkert angenntgalte genterfie einer schnellen und zunarkert angenntgalte genterfie einer schnellen und zunarkert angenntgalte genterfie einer schnellen und zunarkert gestellte genterfie ge tereffe einer schnellen und zuverlässigen Befannisgibe Berlufte ber Urmee mahrend bes gegenwartigen find folgende Einrichtungen getroffen worben: Denk die Berluftliften werden als Anlagen des "Beichsanzeigers" und des "Königlich Prenkilchen Stanzeigers" veröffentlicht. Außerdem wird jedet welche das Armee-Berordungsklatz ansätz ein Eren welche bas Urmee-Berordnungsblatt erhalt, ein gent ber Berluftlifte ibarmie ber Berluftlifte überwiesen. Zweitens, ben gand wird eine Anzahl der Berluftliften übersandt um dieselben in ihren Museluftliften übersandt um dieselben in ihren Bureau und ben Stabten Begirts öffentlich ausmitgen und ben Grabteliel

Bezirks öffentlich auszulegen. In den Stadtkeise ist nämlich manchmal sehr diplomatisch, mein lieber Bord. Run, ich muß ihm sebenfalls fafantisch, mein liebert

Nun, ich muß ihm jedenfalls sofort telegrap politichen, Das wird nicht möglich sein; dem das eine jest geschlossen. Aber Sie können vielleicht ethalt phonische Berbindung mit Ihrem herrn Bater und phonische Berbindung mit Ihrem herrn Bater und Spivia erflärte, daß fie es verfuchen wolle, und as haus, Hoiningen alle es verfuchen molle, und in das haus. Hoiningen gundete fich eine Zigarette an fichritt nachdenklich ner ber De fich eine Zigarette an nieder. ichritt nachdenklich vor der Beranda auf und nieder wußte ja jent, mer Mitter wußte ja jegt, wer Mistreß Lesanda auf und niede gene generen Hoffnungen waren dadurch nicht welenischen aber noch eine Richte genem Ragen aber noch einem Ragen aber noch einem Ragen aber noch einem Ragen aber noch einem Ragen genem genem Ragen g hoben worden. Allerlei Plane walzten fich in felnem bab aber noch war er sich über feinen fich in felnem bab aber noch mar er sich über feinen von ihnen flar ge bag aus dem ungemillen ob daß aus dem ungewissen Plan ein bestimmter Entitle bätte werden können.

Matte werden können.
Rach Berlauf von etwa zwanzig Minuten, die bei Bartenden rechtichaffen lang geworden, tam Solvia zwanzie "Aber aus dem Spaziergang, den Sie mir in Briefe vorgeschlagen haben, tann nun doch mable werden. "Aber aus dem Spaziergang, den Sie mir ich nicht Briefe vorgeschlagen haben, tann nun boch Jahlen werden. Wir haben morgen eine sehr tange grantlet uns, denn wir dürsen Stuttgart nicht zu wir ihre Weilend ohne jede Begleitung nicht zu weil Mistreß Leland ohne jede Begleitung nicht zu und weil wir sie deshald nicht zu auf uns warten lassen dürsen. Darum muß ich allem meine rückständige Korrespondenz ersedigen gestellten meine rückständige Korrespondenz ersedigen gestellten gestellten meine rückständige Korrespondenz ersedigen gestellten gestellten meine rückständige Korrespondenz ersedigen gestellten gestellte "Sie haben mit Ihrem herrn Bater gelprachen

"Rein, Bapa war nicht im Hotel, aber er hatte beinte daße ich mich heute von unterwegs nur telephonisch Gie war and gen fäunen."

ihm wurde verstandigen können."
Sie war ersichtlich beunruhigt und ausgeregt bei war tein Zweisel, daß auch sie diesen unvorbereich bei Zwischenfall als keineswegs bedeutungslos ansetzen bei freist und sie in bezug auf seine Falgen nicht eben die freist ihr fie in bezug auf feine Folgen nicht eben bie Erwartungen beate Collegen nicht ficherlich Erwartungen begte. Hoiningen hatte ficherlich fein geeigneteren Moment für irgendwelche Erffärungen binnen, die ihr eine greigneteren Moment für irgendwelche Erfürungen biete zwai bedeuten mußten; aber er hatte sich während dieter wangenehme Minuten gesagt, daß es zum meigenen Berwirtungen Winuten gesagt, daß es. um weiteren Verwirtungen per

in somohl bie Magistrat als auch bie etwa vorinen fönigt. Polizeiverwaltungen Berluftlisten zur biligen Auslegung, namentlich in den Bureaus ber altebiere. Drittens, in allen Kreisen (Lands und Areisen) werben die Namen derzenigen Toten und mbeten, welche ben betreffenden Kreisen angehören, wgen werden. Diese Auszüge sind neben ben meinen Berluftliften öffentlich.

Ding en, 28. Aug. Erbpring Luitpold von Bagern, Bihn bes Rrompringen Ruprecht von Babern, ift heute in Berchtesgaben verichieden. Er war an einer Salserfrante, Dieje schwere Heimsuchung des sieg-Beerführers wird in gang Dentschland bas innigfte erweden. — Der verftorbene Pring ift am 8. Mai Moren, alfo etwas fiber 13 Jahre alt.

Lotales.

Beilburg, 28. Auguft.

Die Sanbelskammer gu Limburg ichreibt uns: allgemeine Güterverkehr ift sowohl im Direktions-Brantfurt a. M. als auch im Bereich ber meiften den Eisenbahnverwaltungen wieder aufgenommen. Beidränfungen im Guterverkehr mit einzelnen ihm Berwaltungen, 3. B. mit Stationen im Bezirk San briiden, Mainz, Lubwigshafen, Strafburg i. E., aberg, Königsberg, Danzig und Posen geben die und Gitterobsertigungen Auskunft. Diese Bestellen gelten auch sier ben Expresyguts und Bahnstellen But gelten auch jur ben Expression Auslande ist du beachten; Gendungen nach Ländern ber in, mit benen wir uns im Kriegszustande befinden, idlestderständlich von der Annahme ausgeschlossen. Betfehre mit bem neutralen Auslande bestehen ht. und Durchfuhrverbote. Die Ausfuhr ift unterir iolgende Gitter: Tiere und tierische Erzeugnisse; gungs, Streu- und Futtermittel; Kraftfahrzeuge demagen, Motorsahrräber und Teile bavon); Mine-Bleinkohlenteer und alle aus diesen hergestellten Ole. aus, und Durchfuhr ift untersagt für: Waffen, und Durchfuhr ist unterjugt jut.

Bilder und Sprengftoffe, sowie andere Arbes Kriegsbedarfs und Gegenstände, die zur Herkan Kriegsbedarfs und Gegenstände, die zur Herbon Kriegsbebarfsartitel bienen; Eisenbahnbon Kriegsbebarsartttet bietet. Fernsprechge-inni aller Art; Telegraphen- und Fernsprechgeinvie Teile davon; Luitschiffergeräte aller Art; Luge und Teile davon; Rohstosse die bei der Herund dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsder Berwenbung gelangen; Berband- und Argniel sowie ärztliche Instrumente und Geräte; Tauben. Budficht barauf, daß die aufgeführten Güter vielfach belbegriffe barftellen empfiehlt es fich, in Zweifesfällen Mbiertigungsstellen ober bei ber Guteraustunftsbe froniglichen Gifenbahndirektion in Frankfurt a. M. gen. Für folgende Länder gilt unter Beachtung hafuhrverbote zurzeit das Nachstehende: Im Ber-wit der Schweiz kann die Abfertigung über alle der Schweiz fann die Absettigung unterfolgen. Gerseizerischen Abergänge wieder direkt erfolgen. bet Beilen ist sowohl über die Schweiz, und ihr mit Italien ist sowohl über die Schweiz, und über Bagern Ofterreich zugelaffen. Der Berkehr solland ist über Dayern-Osterreich zugelassen. Det Bertege vom 28. August ab auch über die übergänge im Lanemark ist über Bambrup und Warnemünde auf-

Die ber Rrupp'schen Bergverwaltung Weilburg Proving heffen - Raffau und im Kreis Weglar abliebenen 1500 Beamte und Arbeiter haben zu

Atiegsspende 6200 Mt. gezeichnet.

dur Nachahmung empfohlen!) Die Kaffee-Handels-ziellichaft in Bremen hat der "Rote Kreuz-Orga-25000 Rig. coffeinfreien Raffee Bag für perte Rrieger toftenlos zur Berfügung gestellt. Diese intspricht 125000 Paketen und gestattet die herbon 5 Millionen Taffen Kaffee.

Die Rassauische Kriegsversicherung als Mittel zur g ber Ansprüche aus fälligen Mieten zc.) Die

nunmehr hobe Beit fei, Die Angelegenheit auf attnmehr hohe Zeit sei, Die Angelegen bringen. it du einem vernünftigen Abschluß zu bringen. it mir jest sehr lieb, Dig Pendleton," sagte er, Ihnen Rerbriefilch-Shien Ichon porbin von der fleinen Berdrieglichochen habe, die mich in Karlsruhe erwartete. Da barleten Beränderungen nun doch einmal ihren tenommen haben, werden Sie mir hoffentlich nicht fein, wenn ich um Ihre Bustimmung bitte, daßie leibilberständlich meinen Bagen für die Fortsetzung und ich übernehme volle Bürgschaft für die bestale Bertrauenswürdigkeit des Mannes, der seine a übernehmen solle"

din wollen uns also nicht weiter begleiten?"

Blig bes Unmuts flog aus ihren ichonen Mugen

mertwürdig plöglicher Entschluß, wie mich be-will Welchen Unierschied tann es für Sie bedeuten, Ansere Gesellschaft fich um eine Berjon vergrößert?"
babe meinen Entschluß febr reiflich überlegt, Mis Röchten Sie mir nicht die Ehre erweisen, Baters Brief gu lejen ?"

bielt ihr respettvoll das Blatt entgegen, aber ich lette ben Ropf. Blaube Ihnen auch ohne das, daß Gie die besten bir Ihre plögliche Sinnesanderung haben." The Bottom bare ich Ihnen bantbar, wenn Sie meine

tiallen mollten."

gernd nahm fie den Brief und las. Dollten."

Jas ist in Karlsruhe geschrieben," sagte sie erster benn Ihr Bater personsich dort gewesen?"

Er wartete auf mich vom gest igen Rachmittag mich vom gen Morgen. Kaum füns Akmusen vor meinem Ingen Morgen. Kaum sins Akmusen vor meinem Ingen erst batte er Bartsruhe wieder verlassen."

beendete ihre Lefture und gab ihm das Blatt dente, daß Sie ber Aufforderung Ihres Baters beute Folge feisten sollten," sagte sie.

Naffauische Striegsversicherung findet allgemeines Intereffe. Es zeigt fich bas besonders auch in ber Bielfeitigkeit ber Bünfche, die an die Direktion ber Raffauischen Bandesbant in biefer Beziehung herantreten. Go fragte ein Sausbefiger an, ob es angangig fei, daß er feine ins Gelb gezogenen Mieter aus eigenen Mitteln verfichere, bamit er, auch wenn der Mieter fallen follte, jeine Miete befäme. So überraschend diese Ibee auf den ersten Blick aussieht, so darf doch nicht vertannt werden, daß ein foldes Borgeben burchaus ben hinterbliebenen bes Mieters zugut tommt. Rur barf natürlich ber hausbesitzer einen etwaigen Aberschuß nicht behalten. In Dieser Form lehnt Die Kriegsversicherung überhaupt ben Untrag ab, ba nach § 1 ber Bedingungen, mit Ausnahme bei Gefamtverficherung (Fabriten, Bereine 2c), nur die Angehörigen ber bereits ins Feld gerudten Kriegsteilnehmer die Unteilsicheine lofen tonnen. Es bietet fich aber ein einfacher Ausweg, indem der porsichtige Sausbesither ber Frau bes Mieters bas Gelb zur Berficherung übergibt und sich den Unspruch in Sobe seiner Forberung übertragen läßt. Auch andere Fälle fommen vor. So wollte ein Großhandler einen ins Gelb gezogenen Runden verfichern. Es ift burchaus erwiinicht, bag bie Naffauische Ariegsversicherung für folche Fälle — natürlich in der eben angegebenen Form — benutt wird.

Brovinzielles.

ns. Merenberg, 27. Aug. Der Gemeindevorstand beschloß, jeden ins Feld gezogenen Krieger mit je zwei Anteilscheinen der Kriegsversicherung zu versichern. Ferner versicherten der Gesangwerein "Lyra", der Kriegerverein und der Turnverein jedes Mitglied mit je einem Anteilsichein. Auch murbe in unserer Gemeinde ebenfalls ein Berein "Frauenhilfe" gegründet.

Deutimiand mus leven!

Im Schidfalsbuche aus Runen und Rerben Lefen mir wieder ben alten Spruch: "Es geht ein großes Reich in Scherben

Noch miffen wir nicht genug. Aber wir feben ben beutichen Willen Gifern fich erheben:

Dentidland muß feben!

Alles eilt zu ben Fahnen und läßt fich merben; Deutschland foll feben; darum muffen wir fterben.

Wir, die wir ichon braugen bem Feinde das Fell vergerben Springen fie an in Tod und Berberben: Dentichland foll feben, deshalb muffen fie flerben.

Die Schidfalsgöttinen muffen nach unferem Willen weben: Dentiche werden das Sand ererben! Deutschland wird leben und follte die Welt verderben!

Mar Bipper.

Un die vermögenden Kreife.

Nicht als Bettler tomme ich. Wie viel Gie in Unfprud) genommen werben weiß ich. Ich erfenne beute wie immer voll und bankbar an, was von Ihrer Seite an Wohltätigfeit geschehen ift und geschieht. Nur einiges barf ich erzählen.

Gine Wäscherin fommt ju mir und flagt, bag ihr an flinf Stellen geflindigt worben fei. Dugende von Dienstmädden fteben beute auf ber Straße; fie find gum Erften entlaffen morben. Gine Dufiterin bat nichts mehr zu tun ufw. Run wende ich mich besonders an Sie, hochverehrte Frauen, und bitte freundlichft: Aberlegen Sie fich boch, ob Sie Ihr Dienftmabchen nicht mieber einftellen ober nicht ein zweites Mabden auf einige Monate in Dienft nehmen fonnen. Laffen Sie boch, bitte, weiter waschen burch Ihre Waschfrau und fündigen Sie ihr die Stelle nicht. Und wenn Sie bisber Ihren Rinbern Unterricht erteilen liegen, tun Gie bas bitte ficher wieder, jebenfalls nach ben Ferien. Die größte Wohltätigfeit, Die Gie erweisen, ift bag Gie Arbeit geben. Jeder entlaffene Mann und jede gefiindigte Frau bedeutet nicht nur für die Armenpflege der gangen Stadt eine ungeheure Belaftung, fondern ichafft Bitterfeit, Unruhe, Riedergang, Armut. In hannover jollen die elettrifden Bahnen bie Frauen ber ins Feld gezogenen Manner in ihren Dienft geftellt haben.

Ob folde Beifpiele übertragbar find, tann ich nicht beurteilen. Auch rebe ich nicht zu folden Familien, bie es fich wirtichaftlich nicht leiften fonnen. Aber Gie, bie auberen, laffen Sie fich, bitte, ruhig progig ichelten, wenn Sie gwei Dienstboten halten. Sie tun jest bamit einen vaterländischen Dienst. Ich bilde mir nicht ein, etwas Besonderes zu sagen. Nur die Not, die ich kommen sehe, treibt mich. Und ich weiß, daß mancher nur in ber Saft des Augenblides gehandelt hat. Wohltat beißt: Arbeit ichaffen. Bertibeln Gie mir biefe Worte nicht!

D. Traub. Dortmund.

Lekte Rachrichten.

Bomburg, 28. Mug. Die Raiferin ift vorgeftern abend furg nach 8 Uhr hier eingetroffen. Sie wurde vom Laubrat Dr. Ritter von Mary am Bahnhof empfangen und von einer auch taufenben gablenben Menfchenmenge jubelnd begrüßt.

Frantfurt, 28. Aug. Die Raiferin traf geftern nachmittag nach 4 Uhr in Begleitung ber Bringeffin Friedrich Rarl von Beffen von homburg hier ein und besuchte Sofpitaler und Lagarette, in benen Rriegsvermundete liegen. Die Raiferin unterhielt fich mit ben Soldaten und bradite ihnen Blumen.

Machen, 28. Mug. Das Oberbergamt Bonn ent-fandte ben Oberbergrat Liefenftoff für Belgien, fomeit

es bereits deutsch ist, nach Littid.
Am ft erdam, 28. Aug. In Brüffel nimmt das Leben unter deutscher Kontrolle wieder seinen gewöhnlichen Gang an. Auf bem Rathaus meht bie bemiche Flagge.

Berlin, 28. Mug., 9.00 Uhr vorm. Der Rriegsforre, fpondent des "Berliner Lofalangeigers" melbet feinem Blatt: Großes Sauptquartier, 27. Mug Auf ber gangen Front ber hiefigen Schlacht, die vom Norben herab bis an die Bogefen entbrannt ift, find bie Deutschen fiegreich vorgebrungen. Gegen ben zu beiben Seiten von Longwh vordringenden bentichen Rronpringen wurde von Rancy aus ein ftarfer Borftog auf bie linfe Flante versucht. Blit Einfeten eines Teiles ber Referven und mit herangezogenen Truppen aus Met murbe biefer Borftog gurudgewiesen und die Berfolgung fortgefest. Die bei Maubenge ftebenbe englische Armee wurde geschlagen und in bie Begend weftlich von Manbenge gurudgebrangt. Longwy ift nach tapferer Gegenwehr genommen. 3200 Unverwundete und 400 Bermunbete wurden gu Gefangenen gemacht und 40 Beidnute erobert. - Aus Untwerpen, bas weiter eingeichloffen wird, machten am 26. d. Dieffionen einen Musfall. Gleichzeitig überfielen bie Ginwohner ber Gtabt lowen bie unferen Truppen folgenden Broviant- und Munitionstolonnen. Die Allgemeinheit und Gleichzeitigfeit diefes Uberfalls ber gefamten Bürgerichaft legt bie Bermutung auf höhere Beinfluffuma nahe. Ihren Bahmvig biifite bie Stadt auf die Beife, wie gu erwarten war. Der Ausbruchsversuch ber 4 Divisionen wurde vollfiandig gurudgeichlagen. Auf bem Schlachtfeld im Norden wurden große Mengen Dum Dum Befchoffe gefunden, wieder eine unerhörte Berletjung bes völferrechtlichen Abfommens,

Berlin, 28. Aug. Im Anschluß an die Melbung von dem Erscheinen eines Zeppelins über Antwerpen möchten wir noch bemerken, daß es dem Luftschiff gelang, burch einen wohlgezielten Burf bie Gasanftalt zu gerstören. Man konnte die Wirkung bes Wurfes baran erkennen, daß plöglich fämtliche Lichter in einer Galfte ber Stadt erloschen. Der Zeppelin murbe von ben Belgiern heftig unter Feuer genommen, jeboch nicht getroffen, und trat ganglich unversehrt am 25. morgens 4 Uhr auf bem Beimweg über Lüttich ein.

Münden, 28. Hug. Der Tob bes Erbpringen Quitpold von Bagern ift völlig unerwartet geftern pormittag eingetreten. Drei Argte hatten ben Bringen behandelt, die Krantheit hatte aber in wenigen Tagen einen fo ernften Charafter angenommen, bag eine Rettung nicht mehr möglich mar. - Der Tob bes Erbpringen Luitpold von Bayern hat hier in ber gangen Bevölferung tiefinnige Teilnahme erwedt und die Preffe aller Parteien widmet bem Sohne bes Kronpringen, Luitpold, marme, herzliche Nachrufe.

Bien, 28. August. Das offiziose "Fremdenblatt" tritt ber Auffassung entgegen, bag ber Dreibund er-schüttert fei, weil Italien neutral bleibe. Wenn Italiens Stellung im Mittelmeer befeftigt werbe, fei bas auch für feine Bunbesgenoffen wertvoll. Geit bem Rriegsausbruch ift bies die erfte sympathische Außerung gegen Italien, aus der auf eine Rlärung des Berhältniffes geichloffen werben tann.

Bien, 28. Aug., 9.20 Uhr vorm. Die öfterreichifche Regierung hat Belgien den Rrieg erffart und dem belgischen Gefandten die Baffe gugeftellt. Die Rriegsertfarung ift damit begründet, daß Beigien den Feinden der Monarchie Franfreich, Rugland und England Bilfe leifte, fowie mit der fchlechten Bebandlung ber öfterreichischen Beamten und Staatsbürger und eines ber Mitglieber bes foniglichen Saufes. Den Gout ber öfterreichischen Untertanen übernimmt bie ameritanische Be-

28 i en, 28. Aug. Raifer Frang Josef hat an Raifer Wilhelm folgendes Telegramm gefandt: Die herrlichen, ben mächtigen Feind niederwerfenden Siege, welche bas beutsche Beer unter Deiner oberften Gubrung erfampft hat, haben ihre Grundlage und ihren Erfolg Deinem eifernen Willen gu banten, welcher bas wuchtige Schwert scharfte und schwang. Dem Lorbeer, ber Dich als Sieger schmudt, möchte ich bas hehrfte militärische Ehrenzeichen, bas wir befigen, anreihen biirfen, indem ich Dich bitte, bas Groffreng meines militärifden Maria-Therefienordens als Zeichen meiner hohen Wertschützung in treuer Briiderschaft annehmen zu wollen. Die Insignien soll Dir, teuerer Freund, ein besonderer Abgefandter überbringen, fobald es Dir genehm ift. Bohl miffend, wie fehr Du und Dein Beer Die genialen Leiftungen des Generals ber Infanterie v. Molike zu ichaten wiffen, verleihe ich ihm bas Kommanbeurfreug bes militärifden Maria-Therefienorbens.

Rotterdam, 28. Mug., 9.30 Uhr. vorm. Wie unterm 24. Hug, aus Tolio gemelbet wird, hat die japanifche Rfotte den Rampf auf Tfingtau begonnen.

Rom, 28. Aug. Aber bie Lage von Agupten treffen folgende allerdings ichon eine Woche alte Radis richten ein : Um Guegtanal und Roten Meer ift ber Wachdieuft verschärft. Berteidigungswerte find erichtet. 3000 Mann vom Offinationsforps find nach England eingeschifft und burch indische Truppen erfett, von benen Die erften bereits in Beliopolis einquartiert finb.

Baris, 28. Mug. In ber Abficht, bem Minifterium eine breitere Bafis zu geben, hat Minifterprafibent Biviani bem Brafibenten ber Republit bas Eutlaffungsgesuch bes gesamten Rabinetts überreicht. Der Brafibent hat es angenommen und Biviani mit ber Reubilbung bes Minifteriums beauftragt. Biviani unterbreitete barauf bem Brafidenten folgende neue Minifterlifte: Brafident: Biviani (ohne Bortefeuille), Juftig: Briand, Außeres: Delcaffe, Inneres: Malon, Rrieg: Millerand, Marine: Agagneur, Finangen: Ribot, Diffentl. Unterricht: Sarrant, Offentliche Arbeiten: Sembat, Sandel: Thomson, Rolonien: Doumergue, Londwirtichaft: Fernand David, Dinister ohne Porteseuille: Jules Guesde. — Zum Gou-perneur von Baris ist austelle des Divisionsgenerals Michel General Gallieni ernannt worden. Michel hatte um ein Rommando unter Gallieni gebeten. Morgen foll ein Erlag im Umtsblatt ericheinen, ber proviforiich für die Rriegsbauer geftattet, bei ber Beforberung pon Offigieren bom Dienftalter abgufeben.



Amtliche Wekanntmachungen ber Stadtverwaltung Weilburg.

Die Wiefen in ber "Reufdenbad," fonnen gemaht merben.

Beilburg, ben 27. Auguft 1914.

Der Magiftrat.

Alla. Ortskrankenkasse 1

Die Raffenmitglieber merben barauf aufmertfam gemacht, daß ber praft. Urgt Daun von Wolfenhausen tein Raffenarzt ift. Wer benfelben tonsultiert, hat für bie Koften felbst auf zufommen. Auch wird die Rasse die Rezepte und die Krankenscheine, welche von bemselben unterschrieben sind, nicht bezahlen.

Bebes Raffenmitglied ift verpflichtet, wenn es auf bie Unterftützung ber Raffe rechnet, bei einer eventl. Erfrantung ben guftanbigen Raffenargt ober beffen Bertreter zu nehmen.

Die Namen ber Raffenärzte und beffen Bertreter find

auf ben Bürgermeiftereien zu erfahren. De eilburg, ben 26. Muguft 1914.

Der Borftand. Berneifer.

Deutsche Frauen und Jungfrauen!

Die große Stunde hat ein großes Bolt gefunden. Kampfgerüftet fteht bas einige Deutschland ba jum Schutze seiner Grenzen und seiner Ehre. Männer und Frauen wetteifern im Opfermute für bas Baterland. Der Mann erfüllt seine Pflicht auf dem Schlachtselbe, die Frau am Krankenlager. Der Mann schlägt, die Frau heilt Bunden. Beides tut uns bitter not.

Dem Baterlanbifdjen Frauen-Berein liegt es in Diefen schweren Tagen ob, Fürsorge sir die verwundeten und erkrankten Krieger zu üben, ihre Angehörigen in Ber-bindung mit den Gemeinden vor Mangel zu schüßen und seder durch den Krieg hervorgerusenen Not nach Kräften zu steuern. In Erfüllung Dieser großen Aufgabe sammelt unser Berein die beutschen Frauen und Jungfrauen ohne Unterschied bes Glaubens und Standes unter bem Banner bes Roten Rreuges.

Ihre Majeftat Die Raiferin, Die geliebte Schirms herrin des Baterländischen Frauenvereins, hat alle deutden Frauen zur Kriegsmohlfahrtsarbeit aufgerufen. Berfagt Euch biefem Rufe nicht, tretet in unfere Reihen,

arbeitet mit uns und für uns!

Jede Frau und jede Jungfrau, beren Wohnort in bem Begirte eines Baterländischen Frauenvereins liegt und bie biefem noch nicht angehört, bitten mir berglich und bringend jum fofortigen Beitritt. In ben Landesteilen in benen noch fein Baterlandischer Frauen-Berein befteht, muß ichleunigft ein folder gegründet werben.

Der Allmächtige hat unfer Bert bisher reich gefegnet und wird es weiter fegnen. Wer uns hilft, hilft bem Baterlande. Unfere Lojung bleibt biefelbe in Krieg und Frieden: Mit Gott für Raifer und Reich!

Der Hauptvorstand bes Baterländischen Franen = Bereins.

Charlotte Grafin von Ihenplit, Borfigende. Dr. Rühne, Borfigenber bes Rriegsausichuffes.

Wir bitten um

gebote auf Lieferung

folgender Waren innerhalb einer Woche nach Buichlag.

10 Bentner Rartoffeln 100 Pfund Erbien 100 weiße Bohnen Gala 100Mehl 50 Linjen Gemüje=Rubeln 50 20 Suppen=Rudeln Reis Griesmehl. Saferflocken 20 Grüntern Graupen Würfel=Bucker feiner Zucker Tee (Mittelware) 10 10 Ratao Rattee 50

Kur alle trockenen Gemufe ift bie befte Bare angubieten, bei Kartoffeln bie Marte angugeben und für Tee, Rakao und Raffee Probe beizufügen. Eine Berpflichtung alle Waren von bemfelben Gefchäft guffaufen übernehmen wir nicht.

Die Angebote muffen binbend fein bis 15. September und mit ber Aufschrift "Lazarett" bis gum 1. Geptember bei uns eingereicht werben.

Diejenigen Sanbler, Die und Fleisch, Mild, Gier, Butter, Brot und frische Gemuse regelmäßig gur Wilhelmstraße liefern wollen, bitten wir um Melbung unter bem gleichen Kennwort.

Arnpp'iche Bergverwaltung.

Lahu-Knappschafts-Verein zu Weilburg. Wekanntmachung.

Infolge ber burch ben Krieg hervorgerufenen Berhältniffe ift es uns nicht möglich, für bie Auszahlung ber am 1. September b. J. fälligen Benfionen bie erforderlichen kleinen Gelbsorten zu beschaffen. Aus diesem Grunde sind wir nicht in der Lage, die Bensionsbeträge abgezählt auszahlen zu können, da uns nur 20 und 50 Mart. Scheine zur Berfligung stehen. Wir ersuchen deshalb die Bensionsempfänger, dis auf weiteres, ihre Quittungen durch die Bost hierher einzusenden; wir werben alsdann die Pensionsbeträge ebensalls durch die Boft gur Ausgahlung bringen. Die Benfionsquittungen für August b. J. können sosort eingesandt werden. Der Portoersparnis wegen empfiehlt es sich, bag die Pensionsempfänger in ben einzelnen Orten bie Quittungen burch einen Beauftragten (Bürgermeifter, Alteften u. f. m.) gufammen hierher einfenden; an biefen Beauftragten werben wir auch bas Gelb burch die Bost auszahlen. In dieser Weise erfolgt auch jetzt ichon die Auszahlung ber Benfion an die in ben entfernt gelegenen Ortschaften wohnenden Benfionsempfänger, wie 3. B. Dillenburg, Marienberg, holzappel, Ems, Caub und viele andere. Sollte ber eine ober der andere Benfionsempfänger seine Benfion doch an der Raffe in Weilburg erheben wollen, bann ift es erforderlich, daß er Wechfelgeld mitbringt, um auf 20 ober 50 Mart herausgeben gu tonnen.

Beilburg, ben 28. Auguft 1914.

Die Berwaltung. Benrich.

Kirdlige Nagrigten.

Evangelijde Rirde. Conntag, ben 30. Aug. predigt vormittags 10 Uhr: hofprediger Scheerer. Bieber: Dr. 137 und 277. Kindergottesbienft. Rinberharfe Rr. 75 "Uch bleib' mit Deiner Gnade". — Rachmittags 2 Uhr: Kriegsandacht und Chriftenlehre mit ber weiblichen Jugend durch Pfarrer Möhn. Lieb: 203.
— Die Umtswoche bet hofprediger Scheerer.

Synagoge. Freitag abend 6.45, Samstag morgens 8.-, nachmittags 4.-, abends 8.05 Uhr.

Limburg, 26. Aug. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Beigen Raffanischer) Mt. 20.00, weiger (frember) Mt. 19.50, Korn Mt. 15.00, Gerste Mt. 0.00, Hafer, neuer, Mt. 12.00, alter Mt. 10.00. Kartoficin per Jir. Mt. 0.00—0.00, Erbien Mt. 0.00, Butter per Bib. Mt. 1.10—0.00, Eier pro Stüd S—9 Pfg.

Die Bayerifche Berfuftlifte Ar. 1 und 2, fomie Die murttembergifde Berluftlifte Ar. 1, 2 und 3 tonnen bei uns eingesehen merben

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat heute nachmittag 5 Uhr unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

Kaufmann

Veteran von 1870/71

nach langem schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren zu sich zu nehmen.

Weinbach, den 27. August 1914. Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 1/43 Uhr, stat

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres liebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwiege vaters, Grossvaters, Schwagers u. Onkels

Herrn Mühlenbesitzer

sagen wir hiermit Allen, insbesondere Herrn Dekan Deissmann für seine trostreichen Worte am Grabe und dem hie sigen Kriegerverein für die letzten Ehrungen, auf diesem Wege unsern hers lichsten Dank.

Freienfelser Mühle, 28. August 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Kath. Assler geb. Wagenknecht.

Nassauischer Landes-Kalender Hugo Zippers Buchhandlung G. m. b. h

Meratl. Conntags-Rachmitt. Dienft

Conntag ben 30. Auguft Dr. Pontani.

prima gefunde haltbare Bare 50 Rilo Dif. 4.25 perfenbet gegen Nadnahme. Bei Abnahme Waggonlabungent. fprechend billiger.

2nng-pentimiano. Sonntag 5 Uhr unterm

Karlsberg. Pollständiges Ericheinen erforderlich.

Kleine Wohnung gut permieten. 1. Baurhenn 4 Zimmerwohnung nebst Rubehör in ichoner freier Lage eptl. mit Garten zu vermiet. Wo, fagt die Exp. unt. 758.

Wäsche

Friedberg, Seff. Telephon 368 Das Ginmachen der gen Die Berwertung von ! und Gemije 60 986 Die Bermertung dei gift von T. Barth, 198

Dbfteintochbüchleit . für den bürgerlichen K feinen Haushalt 1.50 Die Ginmachfunft, das Bedt

und Shladten 1 gor

für den ganzen Tag gesucht. Bon wem, s. die Exp. u. 765.

Borratia

Utlas zum Europäischen Kriegsschauplab

18 Karten aus Meyers Konversations=Lexikon Preis Mf. 1.50

H. Zipper's Buchhandlung G. m. b. H.